



# Gemeinde Hofstetten-Flüh

## PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2013-2017)

### 70. Sitzung vom Dienstag, 31. Oktober 2017

19:30 Uhr – in der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

---

Sitzungsleitung:	Gschwind Richard
Teilnehmende:	Gubser Peter Bönzli-Graf Marc Boss-Schibler Peter Gschwind-Dufing Markus Schneebeli-Honegger Benjamin Schuppli Domenik Benz Bruno Borer Sandro
Gäste:	Schenker Felix Studer Niggi, Jugendarbeiter (Trakt. 2) Winteregg Thomas, Feuerwehrkommandant (Trakt. 3 + 4) Schulter Hans, Präsident Energie- und Umweltkommission (Trakt. 5) Heim Eveline, Energie- und Umweltkommission (Trakt. 5) Schaad Roger, Team Schaad (Trakt. 5) Haberthür Benjamin, Präsident Bau- und Planungskommission (Trakt. 6)  Asper Bea, Presse
Entschuldigt:	Benito Gaberthüel Samantha Meppiel Andrea Stöckli Oser Brigitte
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

## Verhandlungen

- |    |                |   |
|----|----------------|---|
| 1  | 0.1.2.3<br>680 | Protokolle Gemeinderat<br>Protokoll   |
| 2  | 5.4.4<br>681   | Jugendarbeit<br>Jugendarbeiter in Ausbildung  |
| 3  | 1.4.0.2<br>682 | Gemeinderecht<br>Reglemente, Verordnungen, Richtlinien<br>Feuerwehr: Genehmigung Gebührentarif                              |
| 4  | 1.4.0.2<br>683 | Gemeinderecht<br>Reglemente, Verordnungen, Richtlinien<br>Feuerwehr: Genehmigung Reglement                                  |
| 5  | 7.2.0.5<br>684 | Abfallkonzept<br>Genehmigung und Verabschiedung Abfallkonzept   |
| 6  | 7.9.2.0<br>685 | Ortsplanung<br>Ausschreibung Totalrevision der Ortsplanung  |
| 7  | 6.2.7.0<br>686 | Fahrzeuge<br>Ersatz Unimog U-300  |
| 8  | 4.1.1.1<br>687 | Alters- und Pflegewohnheim Wollmatt, Dornach<br>Alter- und Pflegewohnheim Wollmatt<br>Verkauf Betten: Verwendung Buchgewinn |
| 9  | 0.1.0.2<br>688 | Gemeinderecht<br>Reglemente: Gemeindeordnung<br>Kommissionen  |
| 10 | 0.1.2.9<br>689 | Übriges Gemeinderat<br>Verschiedenes  |
| 11 | 0.1.2.9<br>690 | Übriges Gemeinderat<br>Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung (vertraulich)   |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
<b>680</b>	<b>Protokoll</b>

Das Protokoll Nr. 69 vom 17. Oktober 2017 wird einstimmig genehmigt.

5.4.4	Jugendarbeit
<b>681</b>	<b>Jugendarbeiter in Ausbildung</b>

Richard Gschwind berichtet, die Gemeinde Metzerlen-Mariastein habe an der letzten Ammännerkonferenz informiert, dass sie sich inskünftig am Gesamtaufwand der Jugendarbeit Solothurnisches Leimental (JASOL) beteiligen wird.

Wie Niggi Studer, Jugendarbeiter, erzählt, hat sich der erste Ausbildungszyklus mit Mirko Müller bewährt. Für ihn hatte die gewählte Form der studienbegleitenden Praxisausbildung vom ersten Tag einen Mehrwert. Mirko Müller hat ihn drei Tage in der Woche rund um die Uhr begleitet.

Domenik Schuppli erkundigt sich, ob diese Entlohnung bei einem 60%-Pensum üblich ist. Zudem möchte er wissen, ob dieser Ausbildungsplatz attraktiv sei.

Niggi Studer antwortet, dass dieser Ausbildungsplatz bei den Studienkollegen eher unattraktiv sei. Viele absolvieren ihre Ausbildung in Heimen, wo die Bezahlung wesentlich höher ist. Der von den Gemeinden angebotene Ausbildungsplatz sei mit der offenen Jugendarbeit vergleichbar. Die Auswahl eines neuen Praktikanten oder einer neuen Praktikantin müsse sorgfältig und minutiös genau vorgenommen werden. Niggi Studer erklärt, der Ausbildungsplatz dürfe für ihn nicht Mehraufwand generieren.

Marc Bönzli fragt, ob in Bezug auf das Geschlecht Präferenzen vorhanden sind.

Bei der Schaffung der Ausbildungsstelle hatte man sich explizit dafür entschieden, diesen Praktikumsplatz mit einer Frau zu besetzen. Für Niggi Studer ist es jedoch viel wichtiger, eine geeignete Person zu haben, als unbedingt eine Frau. Bei gleichwertiger Qualifikationen würde er eher die Bewerberin berücksichtigen.

Auf die Gemeinde Hofstetten-Flüh entfallen folgende Kosten:

2018	CHF	3'373.35
2019	CHF	10'199.60
2020	CHF	10'548.50
2021	CHF	11'117.10
2022	CHF	7'664.15

#### Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einem weiteren Ausbildungszyklus von vier Jahren (2018 – 2022) und den damit verbundenen Kosten einstimmig zu.

Domenik Schuppli hat noch eine Anmerkung zu den Kosten "Arbeitsplatz". Er möchte wissen, ob dieser Aufwand jedes Jahr anfällt.

Richard Gschwind erklärt, die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde fordere dies zu Recht. Sie stelle den Arbeitsplatz zur Verfügung und die Gemeinden beteiligen sich an den Kosten.

Bruno Benz ergänzt, dass der 30%ige Gemeindegeldzuschlag den Arbeitsplatz, den PC, die IT, Kopierer, Porti, etc. enthält.

1.4.0.2	Gemeinderecht
<b>682</b>	<b>Reglemente, Verordnungen, Richtlinien Feuerwehr: Genehmigung Gebührentarif</b>

Der Rechtsdienst der Solothurnischen Gebäudeversicherung (SGV) hat mitgeteilt, dass sich die Gemeinde wohl an die Kommandoakten anlehnen, jedoch nicht vollständig darauf stützen kann. Die Grundlage für die Einsatzkosten muss sich aus einem eigenen von der Gemeinde für verbindlich erklärten Gebührentarif ergeben.

Aufgrund dessen hat der Feuerwehrkommandant, Thomas Winteregg, einen Gebührentarif erstellt. Die Tarife, welche das Amt für Umwelt (AfU) vorschreibt, sind auch für die Gemeinde verbindlich.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt und verabschiedet einstimmig den Gebührentarif im Sinne eines Antrages zuhanden der Gemeindeversammlung.

1.4.0.2	Gemeinderecht
<b>683</b>	<b>Reglemente, Verordnungen, Richtlinien Feuerwehr: Genehmigung Reglement</b>

Peter Gubser informiert, dass das dem Gemeinderat vorliegende Feuerwehrreglement bereits durch den Rechtsdienst der Solothurnischen Gebäudeversicherung vorgeprüft wurde. Die Korrekturvorschläge und Hinweise wurden berücksichtigt und somit sollte das überarbeitete Reglement in den nächsten Jahren Bestand haben.

Markus Gschwind stellt fest, dass bei § 5 Abs. 1 die Insekteneinsätze gestrichen wurden.

Thomas Winteregg erklärt, dass viele Feuerwehren diese Einsätze nicht machen. Es müsse berücksichtigt werden, dass Hornissen geschützt sind. Hier wende sich die Feuerwehr jeweils an Fachleute. Bei Bienenschwärmen müssen Imker aufgeboten werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt und verabschiedet einstimmig das überarbeitete Feuerwehrreglement im Sinne eines Antrages zuhanden der Gemeindeversammlung.

7.2.0.5	Abfallkonzept
<b>684</b>	<b>Genehmigung und Verabschiedung Abfallkonzept</b>

An der Sitzung vom 20. Juni 2017 hat der Gemeinderat das Abfallkonzept in einer ersten Lesung beraten und der Marschrichtung zugestimmt. Gleichzeitig hat er die Energie- und Umweltkommission (EuK) aufgefordert, dieses Konzept den anderen Kommissionen zur Stellungnahme zu unterbreiten.

Eveline Heim informiert, dass die EuK bei den anderen Kommissionen die Stellungnahme eingeholt und eine Triage vorgenommen habe.

Auf der Basis des Abfallkonzeptes und der Stellungnahmen der Kommissionen schlägt die EuK dem Gemeinderat kurz- und mittelfristige Massnahmen zur Umsetzung vor.

### **Kurzfristige Massnahmen:**

1. Aufhebung per 01. Januar 2018
  - Papier- und Kartonsammlung in Flüh
  - Altmetallsammlung in Flüh
  - Textilien- und Schuhsammlung in Flüh
  - PET-Sammlung in beiden Sammelstellen
  
2. Flankierende Massnahmen per 01. Januar 2018
  - Erhöhung der Haus- zu Haussammlung von Papier und Karton von 5 Sammlungen auf 12 Sammlungen pro Jahr. Es wird geklärt, ob auf eine getrennte Bündelung verzichtet werden kann und ob das Sammelgut in Containern bereitgestellt werden kann.
  - Jährlich eine Sammlung für Sonderabfälle durch die KELSAG
  - Zwei Mal im Jahr in beiden Ortsteilen eine Altmetallsammlung
  
3. Massnahmen Grüngut
  - Die EuK prüft die verschiedenen Möglichkeiten von einer von Haus zu Haus Sammlung für Grüngut und Küchenabfälle (organisatorisch, ökologisch und finanziell) und unterbreitet dem Gemeinderat einen Vorschlag zum Beschluss.

### **Mittelfristige Massnahmen:**

1. Bei der Planung eines neuen Werkhofes werden Sammelmöglichkeiten für folgende Abfallarten integriert:
  - Altöl
  - Kaffeekapseln
  - Korken
  
2. Bei der Planung für das alte Schulhaus Hofstetten wird eine Unterflursammelstelle für Glas, Alu und Stahlblech integriert.
  
3. Einrichten einer Unterflursammelstelle für Glas, Alu und Stahlblech in Flüh.

Weiter berichtet Eveline Heim, dass der Geschäftsführer und Betriebsleiter der KELSAG, Herr Giuseppe Guanci, angefragt habe, ob die Gemeinde bereit wäre, einen Kunststoffsammlercontainer aufzustellen. Diese Anfrage wurde von der EuK negativ beantwortet. Gemäss Bundesamt für Umwelt (BAFU) kann von Kunststoff-

sammlungen aus Haushalten zurzeit nur rund die Hälfte der Kunststoffe recycelt werden. Dem kleinen ökologischen Nutzen stehen hohe Kosten gegenüber – also eine geringe Kosten/Nutzen-Effizienz. Die EuK ist der Meinung, der Druck auf die Lieferanten muss erhöht werden. Aus Sicht der EuK ist eine Zentralisierung der Sammelstellen wichtig. Somit können verschiedene Anfahrten vermieden werden. Es sollen finanzielle Anreize geschaffen werden, um Abfall zu vermeiden.

Im Weiteren erklärt Eveline Heim, eine Anpassung des Abfallreglementes dränge sich nicht auf.

In der "Gäli Wösch" wurden im Jahr 2016 insgesamt 465 Tonnen Grüngut gesammelt. Dieses Jahr wird die gesammelte Menge vermutlich ebenso hoch ausfallen. Stand September 2017 317 Tonnen.

Ein wesentlicher Grund für die Zunahme dürfte daran liegen, dass die umliegenden Gemeinden ein Abfuhrsystem eingeführt haben.

Eveline Heim weist darauf hin, dass die Gemeinde vertraglich an die KELSAG gebunden ist. Es wurden für jede einzelne Abfallsorte entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen.

Für die Verwertung des Grüngutes hat die Firma Schaad eine Offerte eingereicht. Herr Roger Schaad berichtet, dass seine Firma in Duggingen von der Firma Rofra Land im Baurecht erwerben kann. Es ist vorgesehen dort eine Anlage für Grüngutverwertung in Betrieb zu nehmen. Die Gemeinde Duggingen und die Gemeinde Zwingen unterstützen dieses Vorhaben. Mit der Firma Anton Saxer ist die Firma Schaad ebenfalls im Gespräch. Vorgesehen ist, in der Anlage Grüngut anzunehmen, zu verarbeiten, Kompost Abfüllen und in Läden zu verkaufen. Weiter führt Roger Schaad aus, dass in der Biogasanlage der KELSAG nur einfaches feines Holz verwertet werden kann. Die KELSAG nimmt daher am liebsten nur Rasenschnitt und Laub entgegen. Auf dem Areal in Duggingen soll auch eine Biogasanlage realisiert werden. Hier ist die Firma Schaad bereits im Gespräch mit Gartenbaugeschäften und dem Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain. Ausgesiebter Kompost, welcher nicht mehr verwendet werden kann, wird an die Bauern als Felddüngung abgegeben. Roger Schaad informiert, dass die sogenannten Duldungsrechte überarbeitet und verschiedene Sammelstandorte aufgehoben werden. Der Kanton erarbeitet Gesetzesgrundlagen gegen die Landschaftsverchandlung. Die Gemeinde Biel-Benken hat auf die Variante "Einsammeln" umgestellt.

Künftig wird eine Betriebsbewilligung benötigt. Diese dient gleichzeitig zur Kontrolle der fachgerechten Entsorgung

Bruno Benz erkundigt sich, wie es mit Bioabfall aus Haushalten aussieht.

Roger Schaad antwortet, dass zuerst mit Ästen begonnen wird. Die Realisierung der Biogasanlage erfolgt in einem zweiten Schritt.

Peter Boss möchte wissen, ob dann die Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrem Grüngut nach Duggingen fahren müssen.

Roger Schaad erwidert, das Grüngut solle wie z.B. in Bättwil und Witterswil in Grünen Tonnen bereitgestellt werden. Damit würde für Fairness gesorgt. Heute zahle jeder Haushalt eine Grundgebühr.

Peter Boss findet dies keine tolle Idee.

Richard Gschwind erachtet es als wichtig, strukturiert vorzugehen. Das heisst, zuerst die kurzfristigen Massnahmen zu beraten.

Peter Gubser stellt fest, dass bei vielen Massnahmen die Aufhebung kurzfristig realisierbar ist, die Lösungen aber erst mittelfristig machbar sind.

Richard Gschwind gibt zu bedenken, dass bei der Sammelstelle in Flüh jeden Mittwoch von 17:00 – 18:00 Uhr 1 oder 2 Mitarbeitende der Gemeinde 1 ½ Std. vor Ort sein müssen. Daher erachtet er das monatliche Einsammeln von Papier- und Karton als sinnvoll.

Markus Gschwind regt an, die Metallsammlungen in den beiden Ortsteilen an verschiedenen Daten durchzuführen. Somit haben die Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit 4 Mal im Jahr Altmetall zu entsorgen.

Neu werden Textilien und Schuhe durch die Post eingesammelt.

Benjamin Schneebeli weist darauf hin, dass afrikanische Länder den Import von Textilien verbieten.

Eveline Heim informiert, dass beim Coop in Bättwil ebenfalls ein Sammelcontainer steht.

#### Beschlüsse kurzfristige Massnahmen:

Der Gemeinderat beschliesst **einstimmig** die Papier- und Kartonsammlung sowie die Metallsammelcontainer in der Sammelstelle Flüh per 31.12.2017 aufzuheben.

Der Gemeinderat spricht sich **mit 2 Ja, 3 Gegenstimmen und einer Enthaltung** gegen die Aufhebung der Textilien- und Schuhsammlung in Flüh aus.

Der Gemeinderat beschliesst **mit 5 Ja und 2 Gegenstimmen** die PET-Sammlung in beiden Sammelstellen per 31.12.2017 aufzuheben.

#### Beschlüsse flankierende Massnahmen:

Der Gemeinderat beschliesst **einstimmig** ab 01. Januar 2018 die Papier- und Kartonsammlung von Haus zu Haus 12 x jährlich durchzuführen, die Sonderabfälle 1 x jährlich einzusammeln und in beiden Ortsteilen 2 x jährlich an verschiedenen Daten eine Altmetallsammlung durchzuführen.

Eveline Heim wird abklären, ob Papier und Karton getrennt bereitgestellt werden müssen.

Bruno Benz informiert, dass für gesammeltes Papier eine Vergütung ausbezahlt wird; für Karton hingegen nicht. Reinsortige Sammlungen werden höher vergütet. Gemischte Sammlungen hingegen werden tiefer vergütet, ergeben aber ein höheres Gewicht.

### **Grüngut:**

Richard Gschwind gibt zu bedenken, dass die Gemeinde bei der Grüngutsammelstelle "Gäli Wösch" Handlungsbedarf hat. Er weist auf die Aufforderung des Kantons hin. Durch das Angebot des Häckseldienstes ist der Grobteil gelöst. Jedoch muss eine Lösung für Gartenabfälle und Rasenschnitt gefunden werden. Die EuK soll verschiedene Möglichkeiten prüfen.

Für Peter Gubser bedeutet dies bereits eine Einschränkung. Er möchte mit der Entsorgung von z.B. Rasenschnitt nicht eine Woche warten, bis dieser eingesammelt wird.

Peter Boss, befürchtet, dass dann noch mehr Hausbesitzer Steingärten anlegen und es dadurch noch weniger Pflanzen und Grün gibt. Dies habe ein Einfluss auf die Insekten.

Heim Eveline widerspricht vehement.

Markus Gschwind unterstützt die Voten von Peter Gubser und Peter Boss.

Richard Gschwind schlägt daraufhin vor, den Punkt 3 "Massnahmen Grüngut" wie folgt zu formulieren:

*"Die EuK prüft die verschiedenen Möglichkeiten auch die von einer Haus zu Haus Sammlung für Grüngut ..."*

### Beschluss:

Unter dieser Voraussetzung stimmt der Gemeinderat dem Punkt 3 „Massnahmen Grüngut“ einstimmig zu.

### **Mittelfristige Massnahmen**

Peter Boss hat bereits an der Sitzung vom 20. Juni 2017 angeregt, das Sammeln von Styropor zu prüfen. Viele Geräte seien in Styropor verpackt.

Eveline Heim kontert, es könne nicht auf die Wünsche einzelner Personen eingegangen werden.

Richard Gschwind befürwortet die Realisierung einer Unterflursammelstelle in beiden Ortsteilen. Er möchte jedoch den Standort nicht jetzt schon festlegen, sondern das weitere Vorgehen der geplanten Bauvorhaben der Gemeinde abwarten.

### Beschlüsse:

Punkt 1:

Mit der Ergänzung "und andere Abfallarten" einstimmig

Punkt 2 und 3:

Realisierung einer Unterflursammelstelle in beiden Ortsteilen – Standort offen – einstimmig.

Sandro Borer weist darauf hin, dass bei der Stellungnahme der Bau- und Planungskommission und der Werkkommission die Anregung gemacht wird, Grüngutcontainer

in Flüh zu stellen. Ebenso werde darauf hingewiesen, dass Biosammelcontainer ökologisch nicht sinnvoll sind.

Eveline Heim gibt zur Antwort, wenn die Grüngutsammlung von Haus zu Haus erfolge, seien die Biocontainer überflüssig. Beim Grüngut müsse insgesamt eine Lösung gefunden werden.

Domenik Schuppli bemängelt, dass auf den Hinweis der Bau- und Planungskommission sowie der Werkkommission, Grüngutmulden in Flüh zu stellen, nicht eingegangen wird.

Eveline Heim entgegnet, die EuK sei entschieden dagegen, da mit dieser Massnahme das Problem nur verlagert werde. Zudem müsse mit einer noch stärkeren Zunahme gerechnet werden, weil Ortsfremde um Gebühren zu sparen, das Grüngut dann dort deponieren.

Richard Gschwind stellt wiederholt fest, dass die Kommunikation zwischen den Kommissionen suboptimal ist und dringend verbessert werden muss.

Die EuK wird beauftragt die gefassten Beschlüsse in geeigneter Form der Einwohnerschaft mitzuteilen. Der Abfallkalender wird entsprechend angepasst.

7.9.2.0	Ortsplanung
<b>685</b>	<b>Ausschreibung Totalrevision der Ortsplanung</b>

Seit einigen Jahren wird eine Totalrevision der Ortsplanung angestrebt. Mit der Genehmigung des Räumlichen Leitbildes wurde der erste Schritt in diese Richtung gemacht. Nun stehen mit der Ausschreibung der Planerarbeiten die nächsten grossen und zugleich abschliessenden Schritte in der Siedlungsplanung an.

Die Bau- und Planungskommission hat in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung die Ausschreibung für das Einladungsverfahren erarbeitet.

Der Bau- und Planungskommission (BPK) ist es ein Anliegen, bereits im Januar 2018 mit den Arbeiten zu beginnen. Die BPK hat daher ein straffes Zeitprogramm erstellt. Dabei wurde die Gewichtung der Kriterien so gelegt, dass nicht zwingend das günstigste Angebot berücksichtigt werden muss, sondern das nachhaltigste gewählt werden kann.

Nachfolgende Planungsbüro werden zur Offerteinreichung eingeladen:

- Metron AG, Brugg
- Sutter Ingenieure, Reinach
- Stierli und Ruggli, Lausen
- Planteam S., Liestal und Solothurn
- Holzemer Raumplanung, Arlesheim

Zum jetzigen Zeitpunkt wird noch keine Gesamtplanung erarbeitet. Erst nach dem Abschluss der beantragten Totalrevision Ortsplanung (Siedlungsplanung) wird durch eine zusätzliche Ausschreibung auch die Landschaftsplanung in Angriff genommen. Es macht wenig Sinn, beide Planungen parallel laufen zu lassen. Das Landschaftsgebiet hat klar andere Ansprüche als das Siedlungsgebiet. Demensprechend müssten auch verschiedene Arbeitsgruppen gegründet werden.

Die Kosten für die Totalrevision des Siedlungsgebiets inkl. der Kernzone Hofstetten und Flüh werden sich auf CHF 100'000.-- bis CHF 140'000.00-- belaufen. Der exakte Betrag kann erst nach der Aufwertung der verschiedenen Angebote genannt werden. Die Kosten für diese Totalrevision sind im Budget 2018 festgehalten.

Die Bau- und Planungskommission und die Bauverwaltung beantragen dem Gemeinderat mit Schreiben vom 23. Oktober 2017 der Ausschreibung «Totalrevision der Ortsplanung» zuzustimmen und die oben erwähnten Planungsbüros zur Offertstellung einzuladen.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt einstimmig dem Antrag der Bau- und Planungskommission und der Bauverwaltung.

6.2.7.0	Fahrzeuge
<b>686</b>	<b>Ersatz Unimog U-300</b>

Der Mercedes Unimog U300 der Gemeinde Hofstetten-Flüh entspricht nicht mehr den Anforderungen der Kommune. Hauptsächlich diente das Fahrzeug der Schneeräumung auf den Kantonsstrassen. Seit der Kanton die Schneeräumung anderweitig organisiert hat, steht das Fahrzeug grösstenteils ungenutzt im Werkhof. Für die Räumung der Gemeindestrassen ist das Fahrzeug mit einer Pflugbreite von 3.80 m zu gross und zu ungenügend. Zudem ist die Ladebrücke enorm hoch und die kaum vorhandene Hydraulik am Fahrzeug macht es unmöglich, mehr als den Salzstreuer und den Pflug anzuhängen.

Damit der U300 im 2014 vorgeführt werden konnte, hat die Mercedes-Garage Kestenholz, Pratteln, das Fahrzeug durchgecheckt. Die Überprüfung ergab, dass Instandstellungsarbeiten in der Höhe von CHF 35'949.-- notwendig wären. Daraufhin wurde bei einer Mercedes-Garage in Develier eine Gegenofferte eingeholt. Die nötigsten Arbeiten wurden für CHF 9'579.30 ausgeführt und das Fahrzeug vorgeführt. Kommendes Jahr ist eine erneute Prüfung fällig und es müssten wiederum kostenintensive Instandstellungsarbeiten ausgeführt werden. Damit ein allfälliger Winterdienst gewährleistet werden kann, muss jetzt schon die defekte Kupplung ersetzt werden. Kostenpunkt CHF 7'000.--.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, für die Ersatzbeschaffung Mercedes Unimog U300 CHF 240'000.-- im Budget der Investitionsrechnung 2018 aufzunehmen.

4.1.1.1	Alters- und Pflegewohnheim Wollmatt, Dornach
<b>687</b>	<b>Verkauf Betten: Verwendung Buchgewinn</b>

Der Bettenverkauf Wollmatt konnte endlich abgewickelt werden und die Zahlung ist im August dieses Jahres erfolgt.

Geldeingang am 18.08.2017	CHF	395'902.--
Buchwert per 31.12.2016 (netto)	CHF	158'853.--
<b>Buchgewinn</b>	<b>CHF</b>	<b>237'049.--</b>

Der Gemeinderat hat bereits die Absicht geäussert, dass der Buchgewinn dem Fonds der Investitionskostenpauschale (IKP) des Alters- und Pflegewohnheims Flühbach zu Gute kommen soll. So wird auch den Wollmatt-Statuten, wonach die Gelder zweckgebunden einzusetzen sind, Rechnung getragen.

Nun geht es darum, die buchhalterische Abwicklung formal richtig zu vollziehen und die Verwendung des Buchgewinnes zu beschliessen. Das Amt für Gemeinden (AGEM) ist der Meinung, dass die Absichtserklärung des Gemeinderates nicht ausreichend ist und es dazu zwingend einen Gemeindeversammlungsbeschluss benötigt.

Der Finanzverwalter, Bruno Benz, beantragt dem Gemeinderat im Sinne eines Antrages zuhanden der Gemeindeversammlung, den Buchgewinn über CHF 237'049.-- vollumfänglich in den Fonds der IKP der Betriebsrechnung des APH Flühbach einzulegen, um damit Ausbauten und Sanierungen am gemeindeeigenen Heim in Flüh finanzieren zu können.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig im Sinne eines Antrages zuhanden der Gemeindeversammlung, den Buchgewinn über CHF 237'049.-- vollumfänglich in den Fonds der IKP der Betriebsrechnung des APH Flühbach einzulegen.

0.1.0.2	Gemeinderecht
<b>688</b>	<b>Reglemente: Gemeindeordnung Kommissionen</b>

An der Sitzung vom 17. Oktober 2017 hat sich der Gemeinderat einhellig mit der neuen Ressortaufteilung einverstanden erklärt. Im Weiteren wurde die Zusammenlegung der Werkkommission (WK) und der Energie- und Umweltkommission (EuK) thematisiert.

Richard Gschwind unterbreitet den Vorschlag, vorerst die beiden Kommissionen zu belassen. Aus seiner Sicht kann im Moment der Arbeitsaufwand nicht abgeschätzt werden. Zudem stehe im 2018 das Reaudit für das Energielabel an. Die Energie- und Umweltkommission hat schon sehr viel Vorarbeit dafür geleistet.

Domenik Schuppli hat schon an der letzten Sitzung deponiert, dass wenn der Arbeitsaufwand des Ressorts Tiefbau und Energie und Umwelt zu gross und intensiv werde, müsste das Label hinterfragt werden.

Peter Gubser sieht eher eine Zusammenlegung der beiden Kommissionen. In diesem Fall müsste ein Grundsatzentscheid betreffs Label getroffen werden.

Benjamin Schneebeli regt an, die Arbeitsgruppe Natur und Wald in die EuK zu integrieren.

Richard Gschwind vertritt die Meinung, dass zuerst der neue Gemeinderat seine Arbeit aufnehmen soll. Der Rat müsse dann ein Auge darauf haben, wie sich das Ganze weiterentwickle. Richard Gschwind ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Kommissionen ihre Kommunikation verbessern.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 6 Ja und einer Enthaltung vorerst die beiden Kommissionen zu belassen.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
<b>689</b>	<b>Verschiedenes</b>

- APH Flühbach  
Richard Gschwind hatte mit Daniel Winzenried, Stiftung Blumenrain, ein Gespräch und eine Besichtigung im APH Flühbach. Das Umbauprojekt im APH Flühbach verläuft planmässig. Die Kosten liegen auch im Budgetrahmen und es sollte keine Kostenüberschreitungen geben. Der Pavillon Richtung Bach ist für das APH ein Gewinn und sehr gut gelungen. Die Betriebsbewilligung wurde verlängert.
- Ammännerkonferenz  
Der Musikunterricht für Erwachsene soll von der MUSOL in einer Pilotphase während zweier Jahren angeboten werden.
- Pendenzenliste  
An einer der kommenden Sitzungen wird die Pendenzenliste überarbeitet.
- Stellungnahme Schreiben Oser Stefan  
Domenik Schuppli erwartet, dass Stefan Oser konkret mitteilt, was er vermisst. Peter Boss ist der Ansicht, die Poststelle in Bättwil-Flüh werde nicht mehr benötigt. Ein Grossteil der Bevölkerung tätigt die Zahlungen elektronisch. Peter Gubser hat mit Stefan Oser gesprochen. Stefan Oser stört sich daran, dass die Gemeinde aus seiner Sicht zu wenig unternimmt.
- Anlaufstelle für Altersfragen  
Domenik Schuppli informiert, dass der Gemeinde Verträge zugestellt werden. Der Gemeinderat muss dann darüber befinden.
- Fahrplan  
Der Betrieb der Buslinien 68 und 69 wird auf den neuen Fahrplan am Sonntagabend um zwei Stunden verlängert.
- Gemeinde Dornach  
Die Gemeinde Dornach senkt den Steuerfuss auf 88%.

Schluss der Sitzung: 21:15 Uhr

Hofstetten, 7. November 2017

Richard Gschwind  
Gemeindepräsident

Verena Rüger  
Gemeindeschreiberin